

Univ.-Prof. Dr. Nicole B. Arweiler

Klinik für Parodontologie und peri-implantäre Erkrankungen
Philipps-Universität Marburg, Universitätsklinikum Gießen und Marburg



Prophylaxe – so individuell wie unsere Patienten

Moderne Zahnmedizin sollte sich immer weniger mit Bohren, Beschleifen und auch Implantieren beschäftigen, sondern immer mehr mit Prophylaxe und dem Erhalt natürlicher Strukturen. Doch ist das immer noch ein „frommer Wunsch“?

Auch wenn die Implantologie derzeit Kongresse und Dentalausstellungen beherrscht und sicherlich eine moderne Errungenschaft der Zahnmedizin darstellt, so muss sich jeder verantwortungsvolle Zahnarzt, der ein Implantat setzt, fragen, ob alle Möglichkeiten zur Prophylaxe ausgeschöpft wurden. Wenn ein Implantat nicht aufgrund eines traumatischen Verlusts gesetzt wird, dann ist doch die Begleitung des Patienten hin zum lebenslangen Zahnerhalt irgendwie nicht gelungen – noch schlimmer, wenn sogar ein Implantat verloren geht.

Das Interesse und Bewusstsein, die eigenen Zähne lebenslang gesund zu erhalten, ist in den letzten Jahrzehnten stark gestiegen. Diese Chance sollten alle Praxen nutzen und sich nicht nur hinter fehlendem Interesse der Patienten verstecken. Dabei ist das Spektrum

an Prophylaxemöglichkeiten so individuell wie unsere Patienten. Das fängt beim Anfärben und Demonstrieren des aktuellen Mundhygienezustands an, geht über eine bedarfsgerechte Motivation, hin zu individueller Beratung und minimalinvasiven therapeutischen Ansätzen bei speziellen Problemen.

Die folgenden Beiträge werden z.B. Plaquerevelatoren vorstellen und vermitteln, wie neben der Demonstration auch das Interagieren mit dem Patienten gelingen kann. Gerade beim Durchschauen der Quadranten im Rahmen der Mundhygieneerfassung kann so schon viel wertvolles Wissen über den Mundschleimhautzustand des Patienten und sogar Ernährungsgewohnheiten gewonnen werden. Dadurch wird es uns auch erleichtert, zu entscheiden, welche Instrumente bei der professionellen Zahnreinigung (PZR) bzw. Parodontistherapie anzuwenden sind. In beiden Fällen müssen wir auf die Patienten eingehen und versuchen, die Behandlungen so minimalinvasiv und angenehm zu gestalten, ohne dabei aber deren Effektivität zu mildern. Denn die Compliance ist ein

ganz wichtiger Faktor für die langfristigen Erfolge, die wir im Rahmen unserer Maßnahmen erzielen. Die Beiträge dieser Ausgabe werden Ihnen auch zum Thema Instrumentierung, z.B. bei der Interdentalraumreinigung, entsprechende Empfehlungen geben.

Immer mehr wird es unsere Aufgabe sein, genau hinzuschauen und individuell zu beraten. Lassen Sie uns die „Personal Trainer“ unserer Patienten sein und ihnen immer wieder Gründe geben, gerne, regelmäßig und mehrmals jährlich zu kommen.

In diesem Sinne wünsche ich viel Spaß bei der Lektüre der spannenden Beiträge.

Herzlichst, Ihre



Univ.-Prof. Dr. Nicole B. Arweiler